

# Leistungsverzeichnis

## 13A Aufzug

---

### **Bauvorhaben**

Neubau Kindertagesstätte Kindergarten

Schneegarten Donauwörth

-

-

### **Bauherr**

Große Kreisstadt Donauwörth

Rathausgasse 1

86609 Donauwörth

---

## **ALLGEMEINE PROJEKTbeschreibung**

### **Situierung des Bestands und des Neubaus:**

Der bestehende Kindergarten sowie die neu zu errichtende Kindertagesstätte "Schneegarten" liegen an der Straße "Schneegarten" an. Diese Sackgasse schließt östlich unmittelbar an die Donauwörther Altstadt bzw. den Stadtkern an.

Das Gebiet weist Hanglage auf und ist von reichhaltigem Baumbestand durchzogen. Es grenzt direkt an weitläufige Grünflächen, die sich zwischen der Kernstadt und dem Stadtteil "Parkstadt" befinden. Im Bereich dieser angrenzenden Grünflächen soll in naher Zukunft eine Geh- und Radwegeverbindung zwischen dem Stadtkern und der Parkstadt geschaffen werden - genannt Brückenschlag Sternschanze.

Der bestehende Kindergarten, der am Standort sechs Kindergartengruppen beherbergt, befindet sich auf dem Grundstück mit der Flurnummer 699/5.

Die Erschließung erfolgt während der Bauzeit über die Straße "am Spachet" von Süden her. Diese Straße "Schneegarten" ist eine Sackgasse und endet an der bestehenden Einrichtung. Durchgangsverkehr ist somit nicht vorhanden. Über diese Straße erfolgt die Erschließung der Baustelle, sowie die der anliegenden Grundstücke (Anliegerverkehr).

Der Altbau muss aus Platz- und Substanzgründen durch einen Neubau ersetzt werden, bleibt aber bis zum Abschluss der Bauarbeiten an der neuen Kindertagesstätte in Betrieb. Danach wird der Altbau komplett abgebrochen.

Der Neubau der Kindertagesstätte wird sieben Kindergartengruppen und drei Kinderkrippengruppen beherbergen und wird süd-westlich auf dem angrenzenden Grundstück mit der Flurnummer 699/8 errichtet.

Nutzer bzw. Sachaufwandsträger ist die große Kreisstadt Donauwörth.

Der Neubau soll als dreigeschossiges Gebäude mit Teilunterkellerung errichtet werden. Als Dach soll ein flachgeneigtes Walmdach mit einem Oberlicht, ebenso mit Walmdach, zur Ausführung kommen.

Während der Errichtung des Ersatzneubaus kann die bestehende Außenspielfläche weitgehend weitergenutzt werden. Ein kleiner Teil der momentanen Freifläche muss rückgebaut werden bzw. wird als Interimszugang verwendet.

Der Ersatzneubau verfügt über drei oberirdische Vollgeschosse, EG - 2.OG, sowie eine Teilunterkellerung im südlichen Bereich des Gebäudes.

### **Erdgeschoss:**

Das Erdgeschoss wird von Norden her von der Straße "Schneegarten" bzw. durch einen Vorplatz über den Windfang erschlossen.

Das Leitungsbüro, der Besprechungsraum Mitarbeiter / Fachdienste, sowie der Kinderwagenraum gliedern sich westlich und östlich unmittelbar an den Eingang.

Auf Grund der Größe der Einrichtung mündet der Windfang in eine Halle, die als Elternwartebereich und als Verteilerzone genutzt wird.

Die Belichtung dieser Zone erfolgt unter Anderem von oben über ein Oberlicht und entsprechende Galeriezonen. Die Deckenöffnungen gewähren einen ersten Einblick in das erste und zweite Obergeschoss und erleichtern somit die Orientierung im Gebäude.

Der Personalbereich für die ca. 30 - 40 Beschäftigten ist ebenso im EG untergebracht.

Der zonierte Speiseraum mit Verteilerküche, der den Kindergartenkindern für die Mittagsverpflegung zur Verfügung steht, schließt sich im Nord-Osten an zwei zusammenschaltbare Mehrzweckräume an. Die Halle kann mittels mobilen Trennwänden mit den Mehrzweckräumen und dem Speisesaal

---

LV	13A	Aufzug
----	-----	--------

---

zusammengeschaltet werden. Dadurch lässt sich ein flexibel nutzbarer Raumverbund schaffen, der im Falle von Aufführungen oder Ähnlichem Platz für eine größere Anzahl an Besuchern zur Verfügung stellt.

Neben vor genannten Nutzungen sind im EG noch der Werk- und Therapieraum, die Matschgarderobe für den Kindergarten mit dem gegenüberliegenden Außen-WC und weitere Sanitär- und Technikräume, sowie die Treppe und der Aufzug zur internen Erschließung der einzelnen Geschosse untergebracht.

Aus den einzelnen Räumen gibt es direkte Zugänge ins Freie sowie auch nach Süden aus der Halle, sodass die Innen- und Außenbereiche optimal verbunden sind.

### **1.Obergeschoss:**

Im ersten Obergeschoss befinden sich nach Süden orientiert die drei Krippengruppen mit den zugehörigen Schlafräumen, den Garderoben und den Sanitärbereichen, sowie die Galeriezone, die als Spielflur genutzt wird und über die die Gruppenräume erschlossen werden.

Nachdem das 1.OG umlaufend über einen Fluchtbalkon verfügt, ist der Zugang zu den Außenspielflächen über diesen sowie einen daran angegliederten Steg barrierefrei gewährleistet.

Nach Norden orientiert, befinden sich im 1.OG drei der sieben Kindergartengruppen inkl. der Nebenräume, Garderoben und der zentrale Sanitärbereich.

Eine dieser drei Gruppen ist als Inklusionsgruppe ausgeführt, mit direkt angegliedertem barrierefreiem Sanitärraum.

Weiterhin wird im 1.OG nach Osten der sog. "Sprach- und Vorschulraum" ausgeführt.

Sämtliche Gruppenräume erhalten eine kleine Küchenzeile mit einem Spülbecken und einer Arbeitsfläche.

### **2.Obergeschoss:**

Entlang der Südfassade sind drei weitere Kindergartengruppen inkl. der Nebenräume und Garderoben angeordnet.

Eine weitere Kindergartengruppe mit Nebenraum und Garderobe befindet sich an der Nord-Ost-Ecke des Gebäudes.

Im 2.OG befinden sich noch der Therapieraum für Frühförderung 1 und der Therapieraum für Frühförderung 2.

Direkt angegliedert an den Kneippraum wurde die Kneipp Entspannungsoase / Therapieraum vorgesehen.

Der ebenso im 2.OG situierte zusätzliche Besprechungsraum kann für Elterngespräche genutzt werden.

Der ureigene Kerngedanke der Kneipp-Philosophie sind Wasseranwendungen, weswegen im 2.OG der Kneippraum für Wasseranwendungen zur Ausführung kommt.

Dieser Raum grenzt sowie auch die Küche an eine Loggia, die für einen Barfußpfad genutzt werden kann.

Nachdem auch im 2.OG umlaufend ein Fluchtbalkon geplant ist, erhalten alle Räume einen Fluchtweg direkt ins Freie bzw. auch die Loggia eine direkte Verbindung zu diesem.

Neben den bereits erwähnten Nutzungen befinden sich im 2.OG noch Treppenhaus-, Aufzugs- und Sanitärkern, analog der unteren beiden Geschosse.

### **Baukonstruktion:**

Der Baukörper ist in Hybridbauweise geplant.

Die Teilunterkellerung, das Erdgeschoss inkl. dessen Decke, sowie der aussteifende Kern mit den Sanitär- und Technikräumen sollen in Massivbauweise (Beton) errichtet werden, während das 1.OG

---

LV	13A	Aufzug
----	-----	--------

---

und 2.OG wie auch die Dachkonstruktion in Holzbauweise errichtet werden.

Die tragende Bodenplatte, tragende Wände im KG und EG, Stützen und Decken im KG und EG sind in Stahlbeton vorgesehen, während die Tragstruktur im 1.OG und 2.OG in Form von Holzstützen und Unterzügen in der Fassadenebene bzw. in Form von Brettspertholzwänden in den mittleren Tragspuren entlang der Spielfläche ausgeführt werden.

Die Ausfachung des fassadenseitigen Tragwerks erfolgt in Holzständerbauweise.

Die Decke über dem 1.OG wird als Hohlkörperdecke ausgeführt, während die Decke über dem 2.OG als Brettschichtholzdecke vorgesehen ist.

Die Fenster und Pfosten-Riegel-Fassaden werden in Holz-Alu mit 3-fach Verglasung realisiert.

Die geschlossenen Teile der Fassade werden außenseitig gedämmt und mit einer vorgehängten hinterlüfteten Fassadenverkleidung in Holz bekleidet.

Der Dachstuhl für das Walmdach wird in Massivholz errichtet, erhält eine Rahmspundschalung und die Dacheindeckung erfolgt mit vorgefertigten Alu-Bahnen. Die Beschichtung der Bahnen wird so gewählt, dass keine Blendwirkung auf die umliegende Bebauung ausgeht.

Der erste und zweite bauliche Rettungsweg wird über einen 4-seitig umlaufenden Fluchtbalkon sichergestellt.

Der Fluchtbalkon wird als Stahlkonstruktion von oben abgehängt, sodass im EG keine Stützen benötigt werden.

Die Lauffläche wird in Form von Brettschichtholzplatten mit einer oberseitigen Beschichtung ausgeführt.

Umlaufend wird der Fluchtbalkon mit einer vertikalen Holzlattung bekleidet, die einen lichten Abstand der Lamellen von 80mm aufweist und somit auch die Absturzsicherung und den Sonnenschutz darstellt.

Der Fluchtbalkon an sich wirkt ebenso, vor allem in den Monaten hoch- bzw. steilstehender Sonne, als stationärer Sonnenschutz.

An den Fluchtbalkon gliedert sich ost- und westseitig ein Fluchttreppenturm. Diese beiden Fluchttreppen sollen als Stahlkonstruktion mit Gitterroststufen bzw. -Podesten gebaut werden.

Das Oberlicht soll ebenso in Holzbauweise mit Brettschichtholzwänden errichtet werden und erhält Lamellenfenster für Lüftungszwecke und zum Einsatz als Rauchableitungsöffnung für die Halle bzw. die Galeriezonen.

#### **Zeitplan Gesamtmaßnahme:**

Der Baubeginn findet im Juli 2026 statt.

Vorgelagert erfolgt der Abbruch des bestehenden Lagerschuppens und von Teilen der Außenanlage.

Die Bauphase des Neubaus erstreckt sich bis Mai 2028.

Abbruch Bestandsgebäude bis Juli 2028

Erstellung Außenanlagen März - November 2028

#### **Außenabmessungen des Gebäudes:**

Länge: ca. 38m inkl. Fluchtbalkon

Breite: ca. 28m inkl. Fluchtbalkon

Höhe: ca. 13,80m ab OK Gelände bis First Oberlicht

Überbaute Grundfläche: BGF ca.897 m<sup>2</sup>

Gesamte Bruttogeschossfläche: BGF ca.3.177m<sup>2</sup>

Höhe FFB EG: 418,00m NHN

#### **Inbetriebhaltung**

Während der Bauarbeiten wird der Betrieb des angrenzenden, bestehenden, sechsheppigen Kindergartengartens weitergeführt.

Bei der Bauausführung ist darauf zu achten, dass angrenzende Gebäude und dessen Zugänge

---

LV	13A	Aufzug
----	-----	--------

---

benutzbar bleiben. Alle Arbeiten sind so auszuführen, dass der reibungslose Betrieb des Kindergartens gewährleistet ist.

Der Baustellenbetrieb ist vom Kindergartenbetrieb strikt getrennt zu halten.

Geräte und eingesetzte Materialien sind so zu wählen, dass für die Inbetriebhaltung des Kindergartens unzumutbare Emissionen und Geräuschbelastungen vermieden werden. Es dürfen nur Geräte und Maschinen zum Einsatz kommen, die dem neuesten Stand der Technik entsprechen.

Gegebenenfalls sind im unmittelbaren Bereich der Ausführung geeignete Schutzmaßnahmen zu ergreifen.

Der AN ist für die Einhaltung der hygienischen Anforderungen und das absolute Alkoholverbot im gesamten Baustellenbereich durch seine Beschäftigten verantwortlich. Baustelle und Zuwege sind während der Arbeiten sauber zu halten.

Etwaige trotzdem auftretende Verschmutzungen, z.B. durch Materialtransport oder Entsorgung, auf Zuwegen sind unverzüglich zu beseitigen.

**Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der Weg zur Baustelle über die Jennisgasse, Brücke Kaibach (max. Tragfähigkeit 45to) zur Straße "Schneegarten" führt. Es ist mit sehr beengten Platzverhältnissen zu rechnen sowie mit ansteigendem Gelände - Gefälle ca. 11%. Eine Engstelle stellt die Kaibachbrücke dar und die daran anschließende Kurvensituation! Die max. Belastbarkeit der Kaibachbrücke liegt bei 45to. Die Gerätelasten sind daran anzupassen. Ansonsten sind temporäre Ertüchtigungen vorzusehen und einzukalkulieren. Eine Vor-Ort-Begehung vor Angebotsabgabe wird dringend empfohlen!**

## **ALLGEMEINE TECHNISCHE VERTRAGSBEDINGUNGEN DIN 18299 und Baubeschreibung**

### **0.1      Angaben zur Baustelle**

#### **0.1.1    Lage der Baustelle**

Städtischer Kindergarten Schneegarten  
Schneegarten 8  
**86609 Donauwörth**

**Die Andienung der Baustelle wird ausschließlich über die stark ansteigende Sackgasse "Schneegarten" erfolgen. Die Straße weist ein Gefälle von rund 11% auf. An dieser Straße liegen Privatgrundstücke an.**

**Die Erschließung der Straße "Schneegarten" erfolgt über die Jennisgasse sowie über die Brücke (max. Traglast 45to) über den Kaibach. Die Straßen- und Brückenbreiten sowie die äußerst beengten Platzverhältnisse und stark eingeschränkten Wendemöglichkeiten sind zu beachten.**

**Die Baustelleneinrichtung wird sich auf dem Flur-Stk. Nr. 699/5 und 699/8 befinden und grenzt nördlich und westlich an den Neubau an.**

In nahem Umfeld sowie an der Baustelle besteht nur bedingte Wendemöglichkeit. Die Gegebenheiten sollten vor Angebotsabgabe vor Ort dringend in Augenschein genommen werden - siehe Lageplan/Baustelleneinrichtungsplan - Baustelle und Zuwege sind während der Arbeiten sauber zu halten. Beschädigungen der Straße sind vom AN zu beseitigen bzw. die Kosten hierfür zu übernehmen. Nach den Arbeiten werden Kontrollbegehungen durchgeführt. Lagerflächen sind auf dem Baufeld in begrenztem Umfang vorhanden.

0.1.2

-

0.1.3

siehe beiliegende Pläne

0.1.4

siehe Punkt 0.1.1 bzw. die Straße "Schneegarten" ist frei zu halten. Die Zufahrt für die Anlieger zu den Privatgrundstücken ist jederzeit zu gewährleisten.

0.1.5

siehe vor bzw. Punkt 0.1.1

0.1.6

siehe Punkt 0.1.1

0.1.7

Die Wasser- und Stromanschlüsse werden an zentraler Stelle durch das Gewerk Rohbau hergestellt. Die Zapfstellen werden allen anderen am Bau beteiligten Firmen zum Gebrauch überlassen.  
Die Verbrauchskosten für Strom und Wasser werden durch den AG übernommen.

0.1.8

Es stehen Lagerflächen in begrenztem Umfang zur Verfügung, siehe hierzu Baustelleneinrichtungsplan. Lager- und Aufenthaltscontainer sind vom AN in Absprache mit der Bauleitung zu erstellen. Lediglich ein Baustellen-WC steht zur Mitbenutzung zur Verfügung. Auf Grund der beengten Platzverhältnisse sind Container auf ein Minimum zu beschränken und ggf. übereinander / mehrgeschossig anzuordnen.

0.1.9

Baugrundgutachten liegt bei

0.1.10

siehe Punkt 0.1.9.

0.1.11

- Es darf kein verunreinigtes Wasser etc. in den Kaibach eingeleitet werden.

LV	13A	Aufzug
0.1.12	Auf die Vorschriften zur Abfallentsorgung des Abfallwirtschaftverbandes AWV des Landkreises Donau-Ries wird verwiesen	
0.1.13	-	
0.1.14	Die angrenzende Bebauung ist zu schützen und vor Beschädigungen zu bewahren. Gegebenenfalls ist sie kostenpflichtig wieder herzustellen.	
0.1.15	Die Straße "Schneegarten" ist freizuhalten, sodass sich keine Behinderungen für die Anlieger ergeben.	
0.1.16	siehe Planung Fachplaner HLS + ELT zum Umgang mit Bestandsleitungen, Provisorien	
0.1.17	keine bekannt	
0.1.18	Untersuchung liegt vor	
0.1.19	keine	
0.1.20	Spartenpläne sind zu beachten.	
0.1.21	siehe Bodengutachten	
0.1.22	Im Vorgriff wurden Baumfällungen bauseits vorgenommen sowie Leitungsumverlegungen zur Freimachung des Baufeldes	
0.1.23	Überschneidungen der Arbeiten mit anderen Unternehmern sind vorhanden.	
<b>0.2</b>	<b><u>Angaben zur Ausführung</u></b>	
0.2.1	Die Arbeiten kommen wie folgt zur Ausführung: Abbrucharbeiten Bestand: Juni 2028 - Juli 2028 Erstellung Ersatzneubau: Juli 2026 - Mai 2028 Ausführung der Außenanlagen: März 2028 - November 2028 bzw. nach Bauzeitenplan	
0.2.2	Der Betrieb des angrenzenden Bestandskindergarten muss störungsfrei während der Bauarbeiten weiterlaufen. Für die Nutzer dürfen in keinem Fall Gefährdungen entstehen.	
0.2.3	keine - Es sind die Vorgaben der BG zum Gesundheitsschutz und im Hinblick auf die Sicherheit einzuhalten	
0.2.4	siehe betreffende Positionen in der Leistungsbeschreibung bzw. nach den Vorschriften zur Unfallverhütung in ihrer gültigen Form.	
0.2.5	-	
0.2.6	Auf die Vorschriften zur Abfallentsorgung des Abfallwirtschaftverbandes AWV des Landkreises Donau-Ries wird verwiesen	
0.2.7	Gerüste sind gemäß den geltenden Vorschriften zu erstellen bzw. vorzuhalten.	
0.2.8	Nach Abschluss der Arbeiten des Gewerks Zimmerer- und Holzbauarbeiten wird ein	

LV	13A	Aufzug
		Fassadengerüst vom Bauherrn zur Mitbenutzung der Dach- und Fassadengewerke errichtet. Unterkunfts- und Lagerräume stellt der Bauherr nicht zur Mitbenutzung zur Verfügung. Deren Bereitstellung ist Aufgabe des AN - siehe hierzu Positon "Baustelleneinrichtung" Ein Baustellen-WC steht zur Mitbenutzung zur Verfügung.
0.2.9		Angaben sind aus der Leistungsbeschreibung zu entnehmen.
0.2.10		siehe Punkt 0.2.9
0.2.11		Von den verwendeten Baustoffen und Hilfsmaterialien etc. dürfen keine gesundheitlichen Risiken sowie keine substanzschädigenden Reaktionen ausgehen (Foggingeffekte, Algenbildungen, Schimmelpilzbildungen, Hautreizungen, allergieauslösende Stoffe, etc.). Auf die Grenzwerte, Klassifizierungen entsprechend der gültigen Normen und Richtlinien wird verwiesen. Weitere Informationen sind der Leistungsbeschreibung zu entnehmen.
0.2.12		Vom Auftragnehmer ist die entsprechende Art, Güte und Umweltverträglichkeit der Stoffe und Bauteile durch Prüfzeugnisse etc. nachzuweisen. Für die zum Einsatz kommenden Materialien sind die Zulassungen und die Übereinstimmungserklärungen spätestens mit Einreichen der Schlussrechnung vorzulegen.
0.2.13		siehe Hinweise in der Leistungsbeschreibung
0.2.14		siehe Baugrundgutachten. Teils soll das gewonnene Aushubmaterial, s.h. Ausschreibung, weiter verwendet werden. Das zu entsorgende / einer Verwertung zuzuführende Aushubmaterial ist auf Halde zwischenzulagern auf einer Bereitstellungsfläche des AN gemäß Beschreibung im LV. Die Entsorgung ist getrennt nach Materialien fachgerecht durchzuführen und parallel zur Ausführung regelmäßig nachzuweisen.
0.2.15		siehe Punkt 0.2.14
0.2.16		-
0.2.17		-
0.2.18		gemäß LV
0.2.19		gemäß LV
0.2.20		nicht vorgesehen
0.2.21		s.h. LV-Positionen zur Wartung / ausgeschriebene Wartungsverträge
0.2.22		Abrechnung gemäß VOB/C bzw. den Angaben in den Leistungsbeschreibungen. Die Abrechnungen sind vom Auftragnehmer über entsprechende Abrechnungspläne zu dokumentieren und mit der jeweiligen Teilrechnung einzureichen. Kosten hierfür werden vom Auftraggeber nicht gesondert übernommen und sind über die Einheitspreise abgegolten.
<b>0.3</b>		<b><u>Einzelangaben bei Abweichungen von den ATV</u></b>
0.3.1		keine
0.3.2		keine



---

LV	13A	Aufzug
----	-----	--------

---

**0.4**      **Einzelangaben zu Nebenleistungen und Besonderen Leistungen**

- 0.4.1      Nebenleistungen  
Es gilt Abschnitt 4.1 aller ATV.
- 0.4.2      Besondere Leistungen  
Es gilt Abschnitt 4.2 aller ATV.
- 0.5        Abrechnung nach Zeichnung oder Aufmaß, gemäß der Positionen im LV.

<b>LV</b>	<b>13A</b>	<b>Aufzug</b>
Titel	01	Baustellenorganisation und -einrichtung

Nr. / Art	Text / Menge / Einheit	Einheitspreis (EP)	Gesamtpreis (GP)
-----------	------------------------	--------------------	------------------

**01 Baustellenorganisation und -einrichtung**

**01.1 Baustelleneinrichtung, Baustellenordnung**

Das Einrichten, Vorhalten und Entfernen der Baustelleneinrichtung für die Zwecke des AN/Bieters ergibt sich aus den dem LV beigefügten Plänen, der Leistungsbeschreibung und Beschreibungen der Baustelle gemäß ATV DIN 18299.

Ergänzend zu den v. g. Grundlagen hat sich der AN vor Angebotsabgabe, bzgl. der von ihm beabsichtigen/ kalkulierten Gerätereinsätze, Materialtransporte, Arbeitsverfahren, etc., über die örtlichen Gegebenheiten zu informieren. Hieraus können später keine zusätzlichen Vergütungsansprüche hergeleitet werden.

Der beiliegende Baustelleneinrichtungsplan beinhaltet die Zufahrtsmöglichkeiten und begrenzten Lagerflächen. Die Gegebenheiten vor Ort sind hier bei der Baustelleneinrichtung entsprechend der Erfordernisse des AN mit einzukalkulieren.

Den durch die Baustellenverordnung vom 01.07.1998 erforderlichen Sicherheitskoordinator stellt der Bauherr. Seinen Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Maßnahmen ist unbedingt Folge zu leisten.

Es obliegt dem AN dafür Sorge zu tragen, dass seine Mitarbeiter, Subunternehmer oder die sonstigen Vertragspartner, entsprechend der Vorschriften, Regelwerke, etc., die Arbeiten ausführen und die von AN bereitgestellten Einrichtungen, Geräte, Maschinen, etc. fachgerecht benutzen.

Die Zapfstellen für Wasser und Strom werden vor Ort auf der Baustelle, an einem Entnahmepunkt (Nordseite) außerhalb des Gebäudes, ab Tätigkeit der Rohbaufirma zur Verfügung gestellt. Die Verbrauchskosten trägt der Auftraggeber. Verbindungsleitungen, Verlängerungskabel. etc. zu den Verbrauchsorten des AN sind Leistung des AN.

Der AN ist vertraglich verpflichtet die Baustellenzufahrt, den Baustellenverkehr und die vorhandenen Lagermöglichkeiten mit den anderen an der Baumaßnahme tätigen AN (inkl. der jeweiligen Nachunternehmer) abzustimmen. Soweit es aufgrund beengter Verhältnisse notwendig ist, Liefertermine (Tage und Uhrzeiten) festzulegen, haben die AN die vertragliche Verpflichtung diese Termine rechtzeitig untereinander abzustimmen. Das Ergebnis wird vom AG koordiniert. Durch verspätete, d. h. nicht termingerechte Anlieferung, fehlende Lagermöglichkeiten und ggf. durch Neufestsetzung des Liefertermins verursachte Wartezeiten, etc. gehen nicht zu Lasten des AG.

Der Auftragnehmer ist gemäß VOB/C DIN 18299 vertraglich verpflichtet, den von ihm verursachten Bauschutt, Baustoffreste, Verpackungsmaterialien, Getränkedosen, Tageszeitungen,

Übertrag: .....

<b>LV</b>	<b>13A</b>	<b>Aufzug</b>
Titel	01	Baustellenorganisation und -einrichtung

Nr. / Art	Text / Menge / Einheit	Einheitspreis (EP)	Gesamtpreis (GP)
-----------	------------------------	--------------------	------------------

Übertrag: .....

Brotzeitreste, Zigarettenskippen etc. täglich zu entsorgen, d. h. von der Baustelle zu entfernen und der stofflichen Wiederverwertung, einer Baustoffdeponie oder einem Sondermüllverwertungsbetrieb zuzuführen. Auch der durch die Mitarbeiter, Fahrzeuge, Geräte etc. in die Gebäude hineingebrachte Schmutz ist durch wöchentliche Reinigung (Auskehren) zu entfernen. Nach Abschluss der Arbeiten/Teilleistung sind die jeweiligen Räume besenrein zu übergeben.

Die Baustelleneinrichtung umfasst alle Abschnitte des vorliegenden Leistungsverzeichnisses. Sie ist dem Umfang der auszuführenden Arbeiten entsprechend zu planen und nach eigenen Erfordernissen zu erstellen, einschl. Heranbringen und Bereitstellen aller erforderlichen Geräte, Werkzeuge und Arbeitsgerüste in der notwendigen Höhe, Transport- und Hebevorrichtungen, Betriebsmittel, Aufenthalts- und Materiallagerräume des AN. Ein bauseitiger Baustellenkran steht nicht zur Verfügung.

Der AN hat die vertragliche Verpflichtung, die Ausführung der übertragenen Leistungen zu leiten und mangelfrei und termingerecht zu erstellen.  
Das gilt auch für Nachunternehmer des beauftragten AN.

Hierfür ist ein vom AN weisungsbefugter, der deutschen Sprache mächtiger, fachlich qualifizierter Bauleiter vor Ort einzusetzen, welcher das vom AN geschuldete Termin- und Qualitätsmanagement zur Erstellung einer mangelfreien Leistung gemäß den vertraglichen Leistungen überwacht und koordiniert.

Von Seiten der Bauleitung wird alle 7 Tage ein Koordinierungsgespräch durchgeführt. Alle beteiligten Firmen haben mit ihrem verantwortlichen Bauleiter während bzw. kurz vor Ihrem jeweiligen Ausführungszeitraum teilzunehmen. Der verantwortliche Bauleiter ist im Bietergespräch zu benennen.

In der dem Gewerk vorgeschalteten Planungsphase werden 14-tägig Planungs- und Koordinierungsbesprechungen durchgeführt, bei denen vom AN aktuelle Planungsstände vorgelegt werden müssen.

Dem AN werden vom AG die Grundlagenpläne/ Baustelleneinrichtungsplan des Architekten, je nach Erfordernis, digital bzw. in zweifacher Ausfertigung als Lichtpause zur Verfügung gestellt.

Der AN hat spätestens 4 (vier) Wochen nach Auftragsvergabe einen detaillierten Planungs- und Baufristenplan, auf der Basis der genannten Fristen des Auftraggebers, über seine

Übertrag: .....

<b>LV</b>	<b>13A</b>	<b>Aufzug</b>
Titel	01	Baustellenorganisation und -einrichtung

Nr. / Art	Text / Menge / Einheit	Einheitspreis (EP)	Gesamtpreis (GP)
-----------	------------------------	--------------------	------------------

Übertrag: .....

vertragliche Leistung zu übergeben. Anhand dieses Planes ist die Einhaltung der Vertragsfristen nachzuweisen.

Werden vom AN Leistungen an zugelassene ausländische Subunternehmer, Montagepartner, Werkvertragskolonnen bzw. Mitarbeiter vergeben, so ist je Arbeitsgruppe/ Kolonne ein, der deutschen Sprache mächtiger, auch in technischer Hinsicht weisungsbefugter Vorarbeiter, ganztägig beizustellen.

Der AN hat als Vertragsleistung arbeitstäglich Bautagesberichte zu führen und der Bauleitung bzw. dem Auftraggeber davon wöchentlich - sofern nicht anders vereinbart- eine Durchschrift zu übergeben. Sie müssen alle Angaben enthalten, die für die Ausführung und Abrechnung von Bedeutung sein können.

<b>1</b>	<b>psch</b>	EP .....	GP .....
----------	-------------	----------	----------

**01.2 Maße und Maßaufnahme am Bau**

Im Rahmen der techn. Objektbearbeitung / Detailplanung muss ein eigenverantwortliches Aufmaß für die gesamten Leistungen am Rohbau durch den AN genommen werden.

Basis sind Meterrisse bzw. Gebäudeachsen, die vom Bauherrn zur Verfügung gestellt werden. Das Aufmaß erstellt der AN eigenverantwortlich in Verbindung mit einem von ihm zu beauftragten Vermessungsingenieur. Vom Vermessungsingenieur ist ein verbindlicher Aufmaßplan zu erstellen und in diesem die Abweichungen von den Planmaßen darzustellen.

Auf der Basis des v. g. Aufmaßplanes hat der AN vor Planungs-/ Fertigungsbeginn zu prüfen, ob die Ausführung am Bau nach den vereinbarten Details und den zulässigen Bautoleranzen erfolgt ist. Für die bauseitig ausgeführten Konstruktionen gelten DIN 18202, Tab. 1 bis Tab. 3 und DIN 18203 Teil 1 und Teil 3, ohne Einschränkung der maximal zulässigen Abweichungen.

Bei unzulässig großen Bautoleranzen sind diese der Bauleitung unverzüglich mitzuteilen. Auf VOB/B § 4 (3) in Verbindung mit den in der VOB/C enthaltenen ATV wird hingewiesen.

Auf der Basis der Vermessungsleistungen sind die Konstruktionen, die Ein- und Anbauteile, etc. so herzustellen, dass bauseitig keine Anpassarbeiten mehr notwendig werden.

<b>1</b>	<b>psch</b>	EP .....	GP .....
----------	-------------	----------	----------

Übertrag: .....

<b>LV</b>	<b>13A</b>	<b>Aufzug</b>
Titel	01	Baustellenorganisation und -einrichtung

Nr. / Art	Text / Menge / Einheit	Einheitspreis (EP)	Gesamtpreis (GP)
-----------	------------------------	--------------------	------------------

Übertrag: .....

### 01.3 Detail-, Werkstatt- und Montageplanungen

Der AN hat nach Auftragserteilung folgende, mit CAD erstellten Planunterlagen in digitaler Form (PDF- + DWG-Format) + in Papierform (1-fach) dem AG zur Freigabe zur Verfügung zustellen und später die mangelfreien Pläne als Lichtpause 2-fach und als PDF und DXF/DWG-Datei zu übergeben:

Sämtliche Detail-, Werkstatt-, und Montagepläne, mit Beschreibung der verwendeten Materialien die zur Herstellung der geforderten Leistungen erforderlich sind, einschließlich der prinzipiellen Darstellung der angrenzenden Gewerke.

Übersichten/Positionspläne im Maßstab 1:100;  
Ansichten/ Schnitte im Maßstab 1:50 bzw. 1:20;  
Werkpläne im Maßstab 1:50 bis 1:10  
Detail- und Anschlusspunkte im Maßstab 1:5 bis 1:1  
Katalogseiten von Produktherstellern werden nicht akzeptiert!

Vor Fertigungsbeginn sind alle Zeichnungen dem AG zur Freigabe vorzulegen. Der AG beansprucht einen Prüfungszeitraum von ca. 12 Werktagen. Die Vorlage der Pläne durch den AN hat so rechtzeitig zu erfolgen, dass es durch den Planvorlauf und ggf. notwendiger Korrekturen nicht zu einem Terminproblem kommt. Die Verantwortung obliegt dem AN. Aus den Darstellungen müssen Konstruktion, Maße, Einbau, Befestigung und Bauanschlüsse eindeutig hervorgehen. Sofern im Zuge der Planprüfung durch den AG Änderungen vorgenommen werden, sind diese einzuarbeiten und erneut vorzulegen. Die Kosten für eine mehrmalige Vorlage bis zur Freigabe sind einzukalkulieren.

Dem AN werden vom Auftraggeber die Grundlagenpläne (Architekt, Tragwerksplaner, TGA-Fachplanung) nach Absprache digital (PDF-, DXF-, DWG-Format) oder maximal in zweifacher Ausfertigung als Lichtpause zur Verfügung gestellt.

Statisch und konstruktiv relevante Einbauteile sind nicht in den Architektenplänen enthalten, sondern sind den Schal- und Bewehrungsplänen des Tragwerkplaners zu entnehmen bzw. diesem zu benennen.

Die Planungsleistungen erstellt der AN auf der Basis der vom Architekten zur Verfügung gestellten Planung. Diese Planung überprüft der AN auf Übereinstimmung mit den Grundlagen/ Vorschriften des Vertrages, der Ausschreibung, der Normen, Richtlinien, Merkblätter, etc. und der VOB Teil B und C. Will der AN von den Vorgaben abweichen, so benötigt er hierzu die Zustimmung des AG (siehe VOB/B).

Die Objektüberwachung überprüft die Planungsleistungen des AN auf Übereinstimmung mit den Systemplänen des Architekten, der Ausschreibung und den Regeln der Technik.

Übertrag: .....

<b>LV</b>	<b>13A</b>	<b>Aufzug</b>
Titel	01	Baustellenorganisation und -einrichtung

Nr. / Art	Text / Menge / Einheit	Einheitspreis (EP)	Gesamtpreis (GP)
-----------	------------------------	--------------------	------------------

Übertrag: .....

Verzögerungen im Planungslauf des AN haben keine Auswirkungen auf den vertraglich vereinbarten Einbau- und Montagetermin.

Der AN ist für die Planungs- und Ausführungsphase alleine verantwortlich.

**1**                      **psch**                                      EP .....                      GP .....

#### 01.4

##### **Projektdokumentation**

Der AN hat dem AG vor der Abnahme eine Projektdokumentation zu übergeben.  
(Bitte beachten - die lückenlose Vorlage der Projektdokumentation ist Grundlage für die Durchführung der Abnahme. Die Projektdokumentation ist mind. 2 Wochen vor der Abnahme vorzulegen.)

Die Unterlagen sind auf digitalem Datenträger (USB-Stick) mit nachstehender Ordnerstruktur an die zuständige Objektüberwachung zur Prüfung zu übergeben.  
Als Dateiformat ist grundsätzlich "pdf" zu verwenden.  
Planunterlagen sind im Format "dwg" oder "dxf" und "pdf" zu speichern.

Die Unterlagen sind gem. nachstehender Liste zu sortieren.  
Es kann zu einzelnen Abschnitten ggf. keine Angaben geben.  
Dies ist kenntlich zu machen (z.B. durch Hinweis: "entfällt") und die entsprechende Rubrik ist leer zu lassen.  
Sollten die Bestandsunterlagen fehlen oder unvollständig sein, wird ein Einbehalt vom Rechnungsbetrag in Höhe der zu erwartenden Kosten für die Beschaffung und Zusammenstellung der Unterlagen durch Dritte (z.B. die zuständige Objektüberwachung) getätigt.

Ordnerinhalt:

- Nr.1  
Inhaltsverzeichnis
- Nr.2  
Bauvorhaben, LV-Nummer und Gewerk, Firmenangaben und Ansprechpartner
- Nr.3  
Fachunternehmererklärung / Konformitätserklärungen / Übereinstimmungserklärungen / Bautagesberichte
- Nr.4  
Kopie Abnahmeprotokoll(e) wird vom AG eingefügt  
Bestätigung der Mängelbeseitigung wird ggf. vom AN nachgereicht
- Nr.5  
Einweisungsprotokolle

Übertrag: .....

**LV**                      **13A**            **Aufzug**  
**Titel**                    **01**                **Baustellenorganisation und -einrichtung**

Nr. / Art	Text / Menge / Einheit	Einheitspreis (EP)	Gesamtpreis (GP)
-----------	------------------------	--------------------	------------------

Übertrag: .....

- Nr.6  
Reinigungs-/Wartungs- und Pflegehinweise
- Nr.7  
Herstellernachweise / Systembeschreibungen /  
Produktdatenblätter / Sicherheitsdatenblätter
- Nr.8  
Prüfzeugnisse / Zulassungsbescheide (z.B. für Brandschutz,  
Schallschutz, Dämmwerte, Druckprüfungen, Spülprotokolle,  
etc.)  
Prüfbescheinigung Standfestigkeit
- Nr.9  
TÜV-Zertifikate / TÜV-Abnahmen /  
Sachverständigenabnahmen / Gutachterliche  
Stellungnahmen
- Nr.10  
Vollständige Liste der verwendeten Werkstoffe bzw.  
Materialien inkl. der genauen Herstellerbezeichnung
- Nr.11  
Bedienungsanleitungen
- Nr.12  
Planverzeichnis und Bestandspläne, wie Werkpläne mit  
Eintragung abweichender (tatsächlicher) Ausführung,  
Werkstattzeichnungen, Verlegepläne, Aufbauzeichnungen,  
Schemata, Verteilerpläne, etc.
- Nr. 13
- Bilddokumentation für überdeckte, später nicht mehr  
zugängliche und einsehbare, Leitungen.
- Nr.14  
Anlagenverweise (z.B. Prüfbücher)

1                      **psch**                                      EP .....                      GP .....

**Titel 01 Baustellenorganisation und -einrichtung** .....

**LV**                      **13A**      **Aufzug**  
 Titel                      02              Aufzug

Nr. / Art	Text / Menge / Einheit	Einheitspreis (EP)	Gesamtpreis (GP)
-----------	------------------------	--------------------	------------------

**02                      Aufzug**

**Vorbemerkungen**

Es wird großer Wert auf eine optimale Harmonisierung der einzelnen Anlagenteile gelegt. Es ist deshalb anzustreben, dass nur ein Fabrikat bzw. Hersteller für alle Aufzugskomponenten wie Antrieb, Steuerung, Regelung, Anzeige- und Bedienelemente usw. eingesetzt wird.

**Arbeitssicherheit**

Der AN ist für die Einhaltung aller UVV verantwortlich. Das Personal des AN hat beim Betreten der Baustelle und während der Arbeiten ständig die erforderlichen oder geforderten, persönliche Schutzausrüstung wie Helm oder Sicherheitsschuhe usw. zu tragen. Zuwiderhandlungen werden mit Baustellenverbot geahndet.

**Qualitäts- und Umweltmanagement**

Der AN sollte Qualitäts- und Umweltsmanagementsysteme eingeführt haben und entsprechend DIN ISO 9001-2008, ISO 14001-2004 sowie DIN EN 13015 zertifiziert sein. Die entsprechenden Nachweise sind dem Angebot beizufügen.

Umweltmanagementsystem DIN ISO 14001 - 2004 vorhanden?

Bereich	Ja	Nein
Fertigung	___	___
Vertrieb	___	___
Montage	___	___
Wartung / Reparatur	___	___

Qualitätsmanagementsystem DIN ISO 9001 - 2008 vorhanden?

Bereich	Ja	Nein
Fertigung	___	___
Vertrieb	___	___
Montage	___	___
Wartung / Reparatur	___	___

Qualitätsmanagementsystem DIN EN 13015 vorhanden?

Bereich	Ja	Nein
Instandhaltung	___	___
Wartung / Reparatur	___	___

**Zahlungsplan**

Zwischen den Vertragsparteien wird ein Zahlungsplan vereinbart.

Für eventuelle Vorauszahlungen hat der AN eine Vorauszahlungsbürgschaft einer deutschen Großbank oder einer deutschen Versicherungsgesellschaft oder eine Konzernbürgschaft vorzulegen. Die Bürgschaft wird bei Anlieferung und Montagebeginn an den AN zurückgegeben.

30% der Nettoauftragssumme, ausgenommen Titel  
 Stundenlohnarbeiten, zzgl. MwSt. bei Auftragserteilung

Übertrag: .....



**LV**                      **13A**      **Aufzug**  
 Titel                      02              Aufzug

Nr. / Art	Text / Menge / Einheit	Einheitspreis (EP)	Gesamtpreis (GP)
-----------	------------------------	--------------------	------------------

Übertrag: .....

60% der Nettoauftragssumme, ausgenommen Titel  
 Stundenlohnarbeiten, zzgl. MwSt. bei Montagebeginn  
 10% der Nettoauftragssumme, , zzgl. MwSt. mit Stellung der  
 Schlussrechnung bei Bereitschaft zur Endabnahme

#### **Schallschutz**

Schallschutz ist entsprechend der VDI-Richtlinien 2566 Blatt 2 auszuführen, soweit diese die Leistungen des AN betreffen. Es wird besonderer Wert auf die Verwendung hochwertiger, lärmindernder Bauteile und Komponenten gelegt. Auflager auf den Schachtwänden und in Nischen, die Körperschall übertragen könnten, werden nicht ausgeführt.

#### **Vorschriften und Angebotsgrundlagen**

- die jeweils gültige Landesbauordnung
- die Aufzugsrichtlinie 2014/33/EU
- die Unfallverhütungsvorschriften der gewerblichen Berufsgenossenschaften
- Sicherheitsregeln für die Konstruktion und den Einbau von Personen und Lastenaufzügen EN81

Die Anlagen werden in trockenen Räumen betrieben  
 (Raumarten entsprechend VDE 0100).

Einspeisendes Netz, 3 \* 400 VAC/N/PE 50 Hz.  
 Schutzmassnahme VDE 0100, durch Nullung mit getrenntem Schutzleiter. Bauseits wird eine allstromsensitive Fehlerstrom Schutz Einrichtung (RCD Typ B) vorgesehen.

Die Leistung des AN umfasst sämtliche Arbeiten, die zur Erstellung der betriebsfähigen Anlage erforderlich sind. Weiterhin sind die Baugenehmigung und das Brandschutzgutachten zu beachten.

Ausgenommen sind die nachfolgend beschriebenen bauseitigen Leistungen.

#### **Bauseitige Leistungen**

##### **Rohbau und Ausbau**

- Herstellen des Fahrschachtes nach der Anlagenzeichnung des AN
- Meterriss in jeder Etage neben jedem Fahrschachtzugang
- Einsetzen der Ankerschienen und Lastösen mit anschließender Freilegung und Säuberung
- Statischer Nachweis der tragenden Gebäudeteile
- Abschränkungen an den Fahrschachtzugängen nach Unfallverhütungsvorschrift
- Sicherer und ungehinderter Zugang zum Schacht

Übertrag: .....

**LV**                **13A**        **Aufzug**  
 Titel              02            Aufzug

Nr. / Art	Text / Menge / Einheit	Einheitspreis (EP)	Gesamtpreis (GP)
-----------	------------------------	--------------------	------------------

Übertrag: .....

**Elektroarbeiten:**

- Baustromanschluss bzw. endgültiger Stromanschluss 3 \* 400 VAC/N/PE 50 Hz sowie 1 \* 220 VAC/N/PE 50 HZ gemäß UVV mit allstromsensitiver Fehlerstrom Schutzeinrichtung (RCD Typ B)
- Anschlussfertige Drehstromzuleitung und Telefonleitung bis in den Schachtkopf, bzw. nach Vorgabe AN verlegt
- Sämtliche Verbindungsleitungen außerhalb des Aufzugsschachtes, z.B. Notstromversorgung, Notrufsystem, Gegensprechanlage, Brandschutzleitungen
- Erden der Führungsschienen und Einbauteile gemäß VDE 0185

**Abnahme**

- Beistellen der beauftragten Person nach TRBS 3121 zur Abnahme durch die zugelassene Überwachungsstelle. Sicherstellen eines funktionierenden Notrufsystems gemäß DIN EN 81-28

**Leistungen des AN:**

- Beantragung der Abnahme bei einer zugelassenen Überwachungsstelle einschließlich Erstellen aller notwendigen Dokumente, sowie die kostenlose Beistellung der Belastungsgewichte und des Fachpersonals, Einweisung des Bedienungspersonals sowie Übernahme der ZÜS-Gebühren.
- Lieferung der erforderlichen Ankerschienen für die Schienen und Türbefestigungen sowie der Lastösen für die Schachtdecke.
- Lieferung und Montage der Schachtbeleuchtung für ausreichende Beleuchtung nach DIN EN 81, schaltbar in der Schachtgrube und in Wartungstableau.
- Lieferung und Montage einer Steckdose in der Schachtgrube.
- Schachtgrubenleiter sowie der Aufsetzvorrichtung für Fahrkorb und Gegengewicht.
- Sämtliche Stahlteile, mit Ausnahme der funktionsbedingt blanken Flächen, sind mit einem Korrosionsschutz zu versehen. Der Antrieb ist mit einem Fertiganstrich auszuführen.
- Transport sämtlicher Teile auf der Baustelle bis zur Verwendungsstelle
- Auspacken sämtlicher angelieferten Teile, Abfuhr sämtlicher Verpackungsmaterialien.
- Hinweis und Belastungsschilder in der vorgeschriebenen Ausführung  
 Betriebsfertige Montage durch geschultes Fachpersonal, Übernahme von ausführungsbedingten Nebenkosten (Fahrt und Wegezeiten, Fahrgelder, Auslösungen, Übernachtungen

Übertrag: .....

**LV**                      **13A**            **Aufzug**  
 Titel                    02                Aufzug

Nr. / Art	Text / Menge / Einheit	Einheitspreis (EP)	Gesamtpreis (GP)
-----------	------------------------	--------------------	------------------

Übertrag: .....

sowie Transport und Vorhalten von Werkzeugen und Messgeräten)

- Die Aufzugmontage ist gerüstlos durchzuführen. Auf Wunsch des AG hat der AN Unterlagen zum Montageablauf bereitzustellen. Wenn keine gerüstlose Montage durchgeführt werden kann, so sind die Vorablieferung der Rüsthülsen, die Lieferung, Montage, Demontage und Entsorgung der erforderlichen Montagegerüste nach UVV und DIN 4420 durch den AN zu erbringen. Die Verantwortung für die Rüstungen während der gesamten Nutzungszeit obliegt dem AN. Direkt nach erfolgter Demontage der Montagegerüste ist das Material von der Baustelle zu entfernen, ein Lagerplatz steht nicht zur Verfügung. Die Kosten für die Gesamtleistung Montagegerüste sind in der Preisauflistung unter der betreffenden Position separat anzugeben.

#### **technische Leistungsbeschreibung**

##### **Aufhängung**

Um die Kräfte auf die Führungsschienen und somit auf das gesamte Gebäude so gering wie möglich zu halten, ist eine Rucksackaufhängung nicht zulässig.

##### **Antrieb**

Um einen hohen Wirkungsgrad zur Energieeinsparung mit langfristiger Stromkostenreduzierung zu erzielen, soll der Aufzug mit einem frequenzgeregelten, getriebelosen Treibscheibenantrieb als Synchronmotor ausgeführt werden. Eine möglichst geringe Drehzahl des Motors, ca. 100 Umdrehungen pro Minute bei Nenngeschwindigkeit, soll den Verschleiß der Antriebseinheit auf ein Minimum reduzieren. Der Motor soll schwingungsisoliert im Schacht befestigt werden.

##### **Antriebsregelung**

Die wegabhängige Spannungs- und Frequenzregelung soll eine optimale Etagenfahrt, eine große Haltegenauigkeit von +/- 5 mm sowie eine komfortable Fahrweise mit ruckfreiem Anfahren und Anhalten garantieren. Die Beschleunigung / Verzögerung soll vor Ort einstellbar sein.

##### **Führungsschienen**

Spezialprofile für den Aufzugsbau, der Befestigungsabstand darf max. 2.500mm betragen, die Befestigungsbügel aus Stahlblech mit galvanischem Rostschutz

##### **Tragrahmen**

Stahltragrahmen mit Bremsfangvorrichtung, Gleitführungen und automatischen Schienenölen.

Übertrag: .....

**LV**                      **13A**                      **Aufzug**  
 Titel                      02                      Aufzug

Nr. / Art	Text / Menge / Einheit	Einheitspreis (EP)	Gesamtpreis (GP)
-----------	------------------------	--------------------	------------------

Übertrag: .....

#### **Gegengewicht und Tragmittel**

Führungsrahmen der Ausgleichsgewichte / des Gegengewichts aus Profilstahl mit Einlagegewichten und automatischen Schienenölern. Vorschriftsmäßige Verkleidung der Gegengewichtsbahn in der Schachtgrube. Spezial-Tragseile in der erforderlichen Anzahl, einseitig federnd und nachspannbar. Der Zustand der Seile muss jederzeit durch eine Sichtprüfung und einfaches messen (z.B. mit einer Messlehre) erkennbar sein. Aufwendige technische Verfahren wie z.B. Ultraschall- oder Röntgenuntersuchungen sind nicht notwendig. Sollten abweichend vom Leistungsverzeichnis nicht Stahltragseile sondern z.B. Riemen / Gurte als Tragmittel verwendet werden, sind diese zu überwachen. Die dafür notwendigen Prüfmittel sind vom AN im Leistungsumfang enthalten.

Weiterhin ist das Wechselintervall entsprechend Baumusterprüfung sowie die Gesamtkosten für den einmaligen Austausch und die verbindlich anzugeben. Zusatzkosten für Wartungsmodule für die Wartung durch eine andere Fachfirma sind anzugeben.

Riemenwechsel nach \_\_\_\_\_ Fahrten  
 nach \_\_\_\_\_ Jahren

Gesamtkosten Tragmittel erneuern inkl. Lohn, Material und Entsorgung: \_\_\_\_\_ EUR

#### **Kabinentüren**

Türantrieb als geregelter Riemenantrieb ausgeführt. Die Regelung des Türantriebes muss schnelle, präzise und leise Türbewegungen garantieren, wobei die Geschwindigkeiten für Auf und Zu unabhängig voneinander einstellbar sein muss.

#### **Schachttüren**

Die Türblätter müssen an Rollengehängen mit dauergeschmierten Kugellagern geräuscharm und leicht laufen. Der AN hat zu gewährleisten, dass die notwendigen Rohbauausparungen für die Schachttüren in allen Etagen gleich groß sind.

#### **Steuerung**

Mikroprozessorsteuerung mit Schnittstelle zum Auslesen von Statistiken, Diagnosen, Fehleraufzeichnung. Die Aufzugssteuerung soll folgende Bauelemente und Grundprinzipien enthalten:

- Modularer Aufbau der Hardware mit Schnittstellen zum Aufzug, zur Antriebsregelung und zur Türsteuerung Anzeige (min. 2 stellig) für Kabinenstandanzeige, Fehlercodeanzeige usw.
- Serielle Schnittstelle zur Datenübertragung  
 Neben den eingebauten Servicehilfen muss das

Übertrag: .....

**LV**                **13A**        **Aufzug**  
 Titel             02            Aufzug

Nr. / Art	Text / Menge / Einheit	Einheitspreis (EP)	Gesamtpreis (GP)
-----------	------------------------	--------------------	------------------

Übertrag: .....

Steuerungssystem einen Fehlerspeicher haben und die Möglichkeit bieten, die gesammelten Daten über Störungen und fehlerhaften Betrieb zur Verfügung zu stellen die das System selbst ohne erkennbare Störung des Aufzugbetriebs korrigiert. Die Daten müssen Art und Zeitpunkt der eingetretenen Störung enthalten.

Einstellungen der Grundparameter sind über Tasten in der Revisionseinheit oder direkt an der Steuerung bzw. Regelung möglich. Falls keine direkten Eingaben möglich sind, ist mit jeder Anlage ein Eingabegerät zu liefern.

In der Revisionseinheit ist vom AN eine batteriegepufferte Beleuchtung einzubauen, um gefahrlos Arbeiten durchführen zu können. Diese Beleuchtung wird unabhängig von der bauseitigen Flurbeleuchtung aktiviert.

#### **Weitere Funktionen der Aufzugsanlage**

- Türzonenanzeige im Wartungspaneel
- Elektronischer Fahrtenzähler
- Auswertung der Lastmesseinrichtung für optimalen Fahrkomfort
- Nothupe auf dem Kabinendach
- Vorbereitet für ein Notrufsystem mit Aufschaltung zum Service Center des AN. Zur Aktivierung und Lieferung der Hard- und Software wird ein separater Notrufvertrag geschlossen
- Elektrische und mechanische Kabinentürverriegelung zur Verhinderung von manuellem Öffnen der Kabinentür zwischen zwei Etagen
- Kabinenlichtabschaltung bei Nichtbenutzung der Aufzugsanlage nach Ablauf einer einstellbaren, bauseits zu definierenden Zeit

#### **Digitale Anschlussmöglichkeit**

Um die Zukunftsfähigkeit des Gebäudes zu gewährleisten, muss standardmäßig die Möglichkeit bestehen die Aufzugsanlage über eine offene, cloudbasierte Programmierschnittstelle an intelligente IoT- („Internet of things“) Gebäudesysteme anzuschließen. Digitale Dienste und eine prädiktive Wartung müssen möglich sein, ohne dass technische Umbauten oder Erweiterungen der Steuerung notwendig sind.

Die Integration von digitalen Lösungen an den Aufzug soll möglich sein, z.B.

- Digitaler Aufzugswärter inkl. digitale Verwaltungstools (online oder mobil)
- Besucher- und Zutrittsmanagement für Wohngebäude als auch Bürogebäude
- Informationsmanagementsystem („digitales schwarzes Brett“) für den Aufzug
- Liefer- und Service-Roboter
- Abgreifen von Service-Informationen der Aufzugsanlage

Übertrag: .....

**LV**            **13A**    **Aufzug**  
 Titel           02        Aufzug

Nr. / Art	Text / Menge / Einheit	Einheitspreis (EP)	Gesamtpreis (GP)
-----------	------------------------	--------------------	------------------

Übertrag: .....

- Möglichkeit den Aufzug über eine programmierte Schnittstelle zu rufen.
- Einbindung automatischer Status-Information in Gebäudeleitsysteme
- Navigationsanwendung für sehbehinderte Personen

02.1

#### **Aufzugsanlage**

##### **Lieferung und Montage Aufzug**

Lieferung und Montage gemäß den nachfolgenden Unterbeschreibungen. Die einschlägigen Vorschriften sind einzuhalten. Abweichungen zur DIN EN81 sind aufzuführen. Das Angebot umfasst sämtliche Leistungen und Nebenleistungen, die zu den Montagen aller ausgeschriebenen Leistungen und deren kompletten Inbetriebnahme und zur Erfüllung der behördlichen Auflagen erforderlich sind.

Objektadresse/Einbauort:

**Kindertagesstätte Schneegarten Donauwörth**  
**Schneegarten 8**  
**86609 Donauwörth**

Leistung: Personenaufzug gem. EN81-20/50 bzw. EN81-70

#### **Technische Daten:**

##### **Basisdaten**

Aufzugstyp    Personenaufzug  
 Lösungskonzept    Seilaufzug  
 Tragmittel    Stahldrahtseile mit Zubehör; Auslegung  
 entsprechend technischer Kalkulation und EN 81  
 Position Antrieb    Schachtkopf  
 Tragkraft    1000 kg / 13 Personen  
 Geschwindigkeit    1 m/s  
 Förderhöhe    10.15 m  
 Haltestellen    4  
 Zugänge Seite A    4  
 Zugänge Seite C    0  
 Steuerungssystem    Abwärts-Sammelsteuerung  
 Einzelaufzug  
 Anzuwendende Normen    EN 81-20 2020  
 EN 81-21 2022

[HA - TECHNICAL SPECIFICATION  
 ELEVATOR(OPERATIONAL\_EMISSION)]    10

##### **Schacht**

Schacht-Abmessungen (BxT)    1750 mm x 2450 mm  
 Tiefe Schachtgrube    1100 mm  
 Höhe Schachtkopf    3500 mm  
 Reduzierte Schachtgrube    Standard Grube

Übertrag: .....

**LV**            **13A**    **Aufzug**  
 Titel            02            Aufzug

Nr. / Art	Text / Menge / Einheit	Einheitspreis (EP)	Gesamtpreis (GP)
-----------	------------------------	--------------------	------------------

Übertrag: .....

Reduzierter Schachtkopf            Sicherheitseinrichtung zur Gewährleistung des Schutzraums auf der Kabine bei geringen Schachtkopfhöhen  
 Schutzraum-Überwachung            Überwachungsfunktion in der Steuerung zur Sicherstellung ausreichender Schutzräume in der Schachtgrube und auf dem Kabinendach (vgl. EN 81-21)  
 Schachtausführung (Wandmaterial)  
 Beton

#### **Antriebsdaten**

Antrieb            getriebeloser Synchronmotor  
 Antriebsleistung    5.8 kW  
 Nennstrom    14 A  
 Anlaufstrom    17 A  
 Typ Schachtlicht    LED  
 Hauptsicherung    16 A  
 Netzanschluss    3 x 400 V / 50 Hz  
 Gegengewichtsschienen    Gegengewichtsschienen in Standardausführung  
 Ausführung Gegengewicht            Gegengewichtseinlagen aus Beton  
 Befestigung Führungsschienen  
 Befestigung der Führungsschienen entsprechend  
 Schachtausführung mit zugelassenen Befestigungsmaterialien

#### **Kabine und Türen**

Kabinenmaße            1100 mm Breite x 2100 mm Tiefe x 2200 mm Höhe  
 Türöffnung    1000 mm Breite x 2100 mm Höhe

Wartungstableau    Anordnung, von unten gezählt, in Haltestelle 4  
 Montage im Türrahmen integriert  
 Ausführung in Edelstahl gebürstet

Türtyp: Automatische Schiebetür, ausgelegt für über 400.000 Türzyklen / Jahr, Laufrollen als kunststoff-ummantelte, kugelgelagerte Profil-Laufrolle, Durchmesser min. 83mm  
 2-teilig links öffnende Schiebetür

#### **Kabinentüren**

Kabinentür    Ausführung in Edelstahl gebürstet  
 Kabinentürschwelle            Aluminium

#### **Schachttüren**

Türrahmen    Rahmentür  
 Schachttür    Ausführung in Edelstahl gebürstet

Schachttürschwelle            Aluminium Vollmaterial mit zusätzliche Bügel zur Verstärkung der Schwelle  
 Schwelle wird mit Hubwagen z.B. mit Palette mit

Übertrag: .....

**LV**                **13A**        **Aufzug**  
 Titel             02            Aufzug

Nr. / Art	Text / Menge / Einheit	Einheitspreis (EP)	Gesamtpreis (GP)
-----------	------------------------	--------------------	------------------

Übertrag: .....

Enthärtungssalz - Gesamtgewicht ca. 500kg befahren.

#### **Oberfläche der Kabinenwände**

Paneelausrichtung Vertikale Anordnung der Wandpaneele /  
 Wandschotten

Kabinenwände Ausführung in Edelstahl gebürstet

Ausführung in Edelstahl gebürstet

Kabinendecke Abgehängte Decke mit LED-Spots

farbig lackiertes Stahlblech in RAL-Farbton nach Musterkarte

Bodenbelag: Lieferung Bodenwanne zum bauseitigen Einbau  
 des Estrichs bzw. des elastischen Bodenbelags.

Spiegel Rahmenloser Spiegel in Teilbreite und mittlerer  
 Höhe

Teilbreiter Spiegel an der Rückwand

Handlauf Rund mit abgerundeten Enden, Ø 38 mm

Ausführung in Edelstahl gebürstet

Anbringung an der linken Seitenwand

#### **Kabinentableau**

Typ und Ausführung:

Designtableau aus Musterkarte

Kabinenhoch

oberflächenbündig montiert

Ausführung in Edelstahl gebürstet

TFT-Display (7")

Runde Kurzhubtaster mit optischer Kommandoregistrierung

Quittierung der Rufannahme durch weiße Tasterbeleuchtung

Taster mit taktiler Beschriftung

rechteckige Displayabdeckung

schwarzes Display

Taster mit grünem Ring zur Kennzeichnung der Haupthaltestelle

Schutzart IP21

Weitere Funktionen:

Tür-Zu-Taster zum vorzeitigen Schließen der Kabinentür

Tür-Auf-Taster zum manuellen Öffnen der Kabinentür

Tür-Auf-Taster für verlängerte Türöffnungszeit

Akustische Quittierung der Rufannahme in den Haltestellen und  
 in der Kabine

Schlüsselschalter als Profil-Halbzylinder, inkl. 3 Schlüssel je

Schließung

#### **Haltestellentableaus**

Außenrufe:

aufgesetzt montiertes Ruftableau gemäß Musterkarte AN

Montage der Tableaus auf dem jeweiligen Türrahmen pro

Haltestelle

Ausführung in Edelstahl gebürstet

Quittierung der Rufannahme durch weiße Beleuchtung am

Übertrag: .....



**LV**                **13A**        **Aufzug**  
 Titel             02            Aufzug

Nr. / Art	Text / Menge / Einheit	Einheitspreis (EP)	Gesamtpreis (GP)
-----------	------------------------	--------------------	------------------

Übertrag: .....

Taster  
 Schutzart IP20

Funktionalität:  
 Freigabe der verriegelten Außenrufen über Schlüsselschalter  
 oder ein Card Reader Interface  
 Akustische Quittierung der Rufannahme in den Haltestellen und  
 in der Kabine  
 Sperrung von Außenrufen, Freigabe der verriegelten Etagenrufe

Weiterhin ist auf dem Türrahmen pro Haltestelle unter, oder  
 oberhalb des jeweiligen Haltestellentableaus eine runde  
 Aussparung mit Durchmesser 68mm vorzusehen für den  
 bauseitigen Einbau eines Wandlasers der zur Schließanlage  
 passt.  
 Damit soll die Möglichkeit besehen, den Aufzug zu sperren und  
 nur Berechtigten die Benutzung zu ermöglichen.

#### **Fahrtrichtungsanzeige**

Ausführung und Material:  
 Kabinenstandanzeigen in allen Haltestellen  
 Stand- und Weiterfahrtsanzeige, Ausführung und Design  
 passend zum Kabinentableau und den Außenrufen  
 Stand- und Weiterfahrtsanzeige, Ausführung und Design  
 passend zum Kabinentableau und den Außenrufen  
 Deckplatte aus bruch sicherem und stoßfestem Polycarbonat  
 segmentiertes LCD-Display  
 Haltestellensignalisation auf der Schachtwand montiert

#### **Optimierung der Förderleistung** **Öffnen der Kabinentüren bei der Einfahrt in die Haltestelle** **zur Verkürzung der Transportzeit**

#### **Zugänglichkeit und Sicherheit**

Sicherheitseinrichtung der Kabinentür: Berührungslose  
 Überwachung des Türbereichs durch einen Lichtvorhang

Nothupe: Beim Betätigen des Alarmknopfes in der Kabine ertönt  
 ein eAlarmglocke im Aufzugsschacht

Etagenanzeiger in der Kabine: Etagenanzeige in der Kabine,  
 LCD-Display; Notstopschalter in der Schachtgrube; Elektrische  
 und mechanische Kabinentürverriegelung zur Verhinderung von  
 manuellem Öffnen der Kabinentür zwischen zwei Etagen oder  
 in einer gesperrten Haltestelle

#### **Sonderfunktionen**

Vorzugsfahrt: Vorrangsteuerung für die Exklusivnutzung des  
 Aufzugs, aktivierbar über einen Schlüsselschalter im  
 Kabinentableau

Übertrag: .....

**LV**                      **13A**      **Aufzug**  
 Titel                      02              Aufzug

Nr. / Art	Text / Menge / Einheit	Einheitspreis (EP)	Gesamtpreis (GP)
-----------	------------------------	--------------------	------------------

Übertrag: .....

#### **Gefährdungsprävention**

Brandschutzklasse: Ausführung der Schachttüren in  
 Feuerwiderstandsklasse E30 entsprechend der DIN EN81-58  
 Automatische Nachregulierung der Kabine zum  
 Stockwerksniveau mit geöffneten Türen bei Änderung des  
 Beladezustandes  
 separate Notbeleuchtung in der Kabine

Branderkennung: siehe nachfolgende Position  
 Beleuchtung entsprechend EN 81, zur Sicherheit des Wartungs-  
 und Prüfpersonals, Schalter befinden sich in der Schachtgrube  
 und im Wartungstableau

#### **Ökoeffizienz**

Kabinenbeleuchtung: Kabinenlichtabschaltung bei  
 Nichtbenutzung der Aufzugsanlage nach Ablauf einer  
 einstellbaren, bauseits definierten Zeit

Regenerativer Antrieb: Einspeisung rückgewonnener  
 Bremsenergie ins Gebäudenetz

**1**                      **Stk**                                      EP .....                      GP .....

**02.2**

#### **Mauerumfassungszarge je Haltestelle**

Liefern und montieren einer umlaufenden  
 Mauerumfassungszarge aus Edelstahl zur Verkleidung der  
 Laibungen der Massivwände des Aufzugsschachts gemäß  
 Detailplanung.

Die Zarge ist passgenau auf die vorhandene Rohbauöffnung  
 (Betonwand) bzw. den Rahmen der Aufzugsschachttüre  
 abzustimmen und fachgerecht, flucht- und lotgerecht zu  
 montieren.

#### **Ausführung/Konstruktion:**

Zarge als U-förmige Mauerumfassung, 3-seitig (beidseitige  
 Laibungen und Sturz)  
 Laibungstiefe ca. 240mm; je Laibungslänge ca. 2,28m  
 Sturztiefe ca. 240mm; Sturzlänge ca. 1,30m  
 Material: Edelstahl  
 Oberfläche: gebürstet  
 Blechstärke: ca. 2–3 mm  
 Ansichtsbreite der Zarge: ca. 20–30 mm  
 Ausführung mit sauber gekanteten Sichtkanten,  
 Abrundungsradius an den Kanten mind. 2mm (Kite-Kante  
 erforderlich)  
 Die Sichtflächen sind frei von Kratzern, Verfärbungen und  
 Verformungen zu liefern und montieren.

#### **Befestigung / Anschluss:**

Unsichtbare Befestigung mittels Klemm- bzw.

Übertrag: .....

**LV**            **13A**    **Aufzug**  
 Titel            02            Aufzug

Nr. / Art	Text / Menge / Einheit	Einheitspreis (EP)	Gesamtpreis (GP)
-----------	------------------------	--------------------	------------------

Übertrag: .....

Spannfedersystem an der Betonwand  
 Ausbildung eines Endprofils / Spachtelprofils zur sauberen  
 Anarbeitung an angrenzende Wandflächen  
 Hinterfüllung und Ausgleich von Unebenheiten im Untergrund  
 Ausbildung einer elastischen Anschlussfuge (ca. 5 mm)  
 Fugenausbildung entsprechend den Anforderungen an  
 Bewegungsaufnahme und optische Qualität. Auf ein  
 gleichmäßiges Fugenbild ist zu achten.  
 Fugenfarbe nach Wahl des AG nach Farbkarte des AN.

**Leistungsumfang:**

Aufmaß vor Fertigung  
 Werk- und Montageplanung  
 Lieferung sämtlicher Materialien inkl. Befestigungsmittel  
 Montage inkl. Ausrichten, Fixieren und Hinterfüllen  
 Herstellung aller Anschlüsse gemäß Detailplanung  
 Schutz der Sichtflächen während der Bauphase  
 Reinigung nach dem Entfernen der Schutzfolien.

**4**            **Stk**            EP .....            GP .....

**02.3**

**statische Brandfallsteuerung**

Liefern, montieren, anschließen, parametrieren und  
 betriebsfertig übergeben einer statischen Brandfallsteuerung für  
 die Aufzugsanlage.

**Leistungsumfang**

- Automatische Ansteuerung der Aufzugsanlage bei  
 Auslösung der Brandmeldeanlage (BMA)
- Ansteuerung über potentialfreien Kontakt (bauseits)
- Selbsttätiges Anfahren einer festgelegten  
 Evakuierungshaltestelle -> Erdgeschoss
- Öffnen der Fahrkorbtüren nach Erreichen der  
 Evakuierungshaltestelle
- Stillsetzung der Aufzugsanlage und Sperrung weiterer  
 Fahrbefehle

Eine Nutzung des Aufzugs durch die Feuerwehr ist im Brandfall  
 nicht vorgesehen. Ausführung gemäß DIN EN 81 sowie allen  
 einschlägigen sicherheitstechnischen und  
 brandschutztechnischen Vorschriften.

**1**            **Stk**            EP .....            GP .....

Übertrag: .....



**LV**            **13A**    **Aufzug**  
 Titel           02        Aufzug

Nr. / Art	Text / Menge / Einheit	Einheitspreis (EP)	Gesamtpreis (GP)
Übertrag: .....			
	Montage zu übergeben.		
	Montage auf der Dachschalung. Montageuntergrund für Dachhaube: Dachschalung als Brettschalung Dicke 30mm inkl. Verstärkung ebenso 30mm.		
	<b>1            Stk</b>	EP .....	GP .....
<b>02.8</b>	<b>GSM Notrufwählgerät</b> Es ist ein GSM-Notrufwählgerät als Gegensprechanlage einzubauen. Der Notruf und die Notbeleuchtung müssen mindestens 1 Std. über einen Akku gepuffert sein. Die Kapazität (!) des Akkus muss elektronisch überwacht und bei zu geringem Wert signalisiert werden (siehe auch EN 81-28). Die Benutzung des Gerätes muss im Tableau groß und gut leserlich (auch bei Notlicht) eingraviert und rot hinterlegt sein. Der Notruf soll auf eine Leitwarte des AN aufgeschaltet werden. - s.h. gesonderte Position.		
	<b>1            Stk</b>	EP .....	GP .....
<b>02.9</b>	<b>Inspektion und Wartung</b> Die jährliche Inspektion und Wartung der kompletten Aufzugsanlage inkl. ALLER Komponenten ist gemäß beigelegtem AMEV Vertrag anzubieten. siehe Anhang AMEV-Vertragsmuster_KiTa Schneegarten  Es sind die Kosten je Jahr für die Inspektion und Wartung anzugeben bezogen auf die Erfordernis lt. Hersteller der Aufzugsanlage.		
	<b>4            Jahre</b>	EP .....	GP .....
<b>02.10</b>	<b>Notrufentgegennahme</b> Notrufentgegennahme gemäß beigelegtem AMEV Vertrag siehe Anhang AMEV-Vertragsmuster_KiTa Schneegarten		
	<b>3            St/J</b>	EP .....	GP .....
<b>02.11</b>	<b>Personenbefreiung</b> Personenbefreiung gemäß beigelegtem AMEV Vertrag siehe Anhang AMEV-Vertragsmuster_KiTa Schneegarten		
	<b>1            St/J</b>	EP .....	GP .....

Übertrag: .....

**LV**                      **13A**      **Aufzug**  
 Titel                      02              Aufzug

Nr. / Art	Text / Menge / Einheit	Einheitspreis (EP)	Gesamtpreis (GP)
-----------	------------------------	--------------------	------------------

Übertrag: .....

**02.12**

**Regelmässige Kontrolle der Aufzugsanlage**

Die regelmässige Kontrolle der Aufzugsanlage ist gemäß  
 beigelegtem AMEV Vertrag anzubieten.  
 siehe Anhang AMEV-Vertragsmuster\_KiTa Schneegarten

Es sind die Kosten je Jahr für die regelmässige Kontrolle der  
 Aufzugsanlage anzugeben bezogen auf die Erfordernis lt.  
 Hersteller der Aufzugsanlage.

**4**                      **Jahre**

EP .....

GP .....

**Titel 02 Aufzug**

.....

**LV**                      **13A**      **Aufzug**  
 Titel                      03              Stundenlohnarbeiten

Nr. / Art	Text / Menge / Einheit	Einheitspreis (EP)	Gesamtpreis (GP)
-----------	------------------------	--------------------	------------------

**03                      Stundenlohnarbeiten**

**Vorbemerkungen**

Für Arbeiten, die umständehalber nicht massenmäßig erfasst werden können und mit ausdrücklicher Genehmigung der Bauleitung unter täglicher Vorlage der Regiezettel ausgeführt werden, kommen nachstehende Verrechnungssätze in Anwendung.

Für bauseitige Anstricharbeiten im Aufzugsschacht oder sonstige, nicht vertraglich vereinbarte Leistungen muss auf Anforderung durch die Bauleitung ein Fachmonteur zur Verfügung gestellt werden. Die Abrechnung erfolgt anhand eines von der Bauleitung abzuzeichnenden Tagelohnzettels, aus dem die Begründung und die Art der ausgeführten Arbeitsleistung hervorgeht. Der Stundenverrechnungssatz beinhaltet alle Lohn und Gehaltsnebenkosten, tarifliche und außertarifliche Zuschläge, Gemeinkosten, Auslösung, Werkzeugeinsatz sowie Wagnis und Gewinn.

Die Verrechnungssätze sind unaufgegliedert anzubieten.

In ihnen sind enthalten:

- Lohn- und Gehaltskosten,
- Lohn- und Gehaltsnebenkosten,
- Sozialkassenbeiträge,
- Gemeinkostenanteile,
- Gewinn.

Stammarbeiterzulagen werden nicht vergütet.

Zuschläge zu den Verrechnungssätzen für vom Auftraggeber angeordnete oder zu vertretende Nacht-, Sonntags-, Feiertags- und Mehrarbeit (Überstunden) werden in Höhe der tariflichen Vereinbarung vergütet.

Für Nacht-, Sonntags- und Feiertagsarbeit wird ein Zuschlag für den Beitrag zur gesetzlichen Unfallversicherung vergütet. Für Mehrarbeit werden zusätzlich die Sozialkosten vergütet.

Beschäftigt der Bieter bei einer der nachstehenden Lohn-/Berufsgruppen keine Arbeitskräfte, hat er dies anzugeben und stattdessen den Einsatz möglichst gleichwertiger Arbeitskräfte anzubieten.

**03.1                      Stundenlohnarbeiten, Meister**

Für evtl. erforderliche Arbeiten, die nicht im Leistungsverzeichnis erfasst sind und gegen Nachweis zur Ausführung kommen, werden berechnet für: Meister

<b>5</b>	<b>Std</b>	EP .....	GP .....
----------	------------	----------	----------

Übertrag: .....

Übertrag: .....

Für evtl. erforderliche Arbeiten, die nicht im Leistungsverzeichnis erfasst sind und gegen Nachweis zur Ausführung kommen, werden berechnet für: Fachmonteur

**Titel 03 Stundenlohnarbeiten** .....



## Zusammenstellung

Gesamt in EUR

### Gewerk 13A Aufzug

Titel	01	Baustellenorganisation und -einrichtung	.....
Titel	02	Aufzug	.....
Titel	03	Stundenlohnarbeiten	.....

### Gesamtsumme

LV Aufzug .....

MWSt. 19,0 % .....

**Gesamtsumme inkl. MWSt.** .....